

# Begeistert beten

Kein Märchen. Mitmachen! Mit kreativen Methoden

Hände in den Schoß, Kopf runter, Augen zu – und nix passiert? Auf so eine lahme Aktion kann man gut verzichten. Dass es aber mit kreativen Gebetsstationen auch ganz anders geht, haben wir auf der Jugendkonferenz der Langensteinbacher Höhe, einem überkonfessionellen Konferenzzentrum, gesehen

»Das war so cool!« »Es hat mir richtig Spaß gemacht.« »Ich war total dabei. Viel mehr als sonst!« »Das möchte ich immer wieder machen ...« Mal ehrlich: Solche Sätze vermutet man vielleicht aus dem Mund von Skatern, die für die neue Halfpipe um die Ecke schwärmen. Oder von Mädels, die gerade Fans des neuen Ladens in ihrer Shoppingmeile geworden sind. Aber von Teens, die beim Beten waren? Damaris, Bea, Simon und andere haben die kreativen Gebets-Stationen ausprobiert und sind begeistert. Damit auch ihr neue Leidenschaft für eure Gesprächszeiten mit Gott bekommt, stellen wir euch einige der Stationen vor. Zum Nachmachen in eurer Gruppe!



**Der Briefkasten**// Macht aus einem Pappkarton eine Poststation. Alles gelb anmalen, das Postzeichen aufzeichnen und einen Briefschlitz einschneiden. Durch den Hinweis »Danke an Gott« ist auch jedem klar, der mitmacht, worum es hier thematisch geht.

»Gebet ist das wichtigste Gespräch überhaupt. Ich liebe es, Briefe an Gott zu schreiben. Daher fand ich die Idee mit dem Briefkasten auch genial.«  
**Damaris, 13**



**Die Klagemauer**// Von der Vorbereitung her etwas aufwändiger, aber dafür auch Aufsehen erregend: Sammelt einen ganzen Haufen Schuhkartons, umklebt sie mit rotem Papier und stapelt sie zu einer Mauer aufeinander. Die Zettel, auf die ihr eure Sorgen, Nöte und Ängste schreibt, steckt ihr zusammengefalzt in die Lücken zwischen die »Steine«.

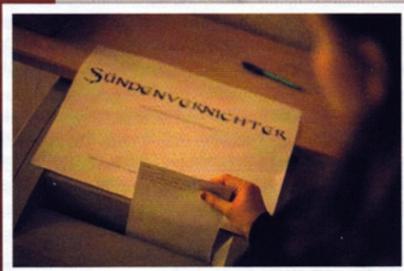
»Ich fand, es war eine gute Möglichkeit, mit Gott über bestimmte Dinge zu reden. Dadurch dass ich alles auf Zetteln in die Klagemauer stecken konnte, haben diese Dinge hat das einen tieferen Sinn und eine größere Bedeutung bekommen.«

**Kerstin, 18**

**Der Sündenvernichter**// Kennt ihr jemanden, bei dem ihr einen richtigen Aktenvernichter leihen könnt? Wenn nicht, dann tuts auch die kleinere Variante: ein Schredder. Verpasst ihm einen Zettel mit seiner neuen Funktion. Schreibt das, was euch Schuldgefühle macht und wo ihr Gott um Vergebung bitten wollt, auf Zettel und seht zu, wie sie verschwinden.

»Das war super! Durch den Sündenvernichter konnte man ganz bildlich sehen, dass die eigenen Sünden von Gott vernichtet werden.«

**Beatrice, 14**



**Das Beterdoppel**// Ganz simpel, aber mit großer Wirkung: Bildet Teams, in denen ihr gemeinsam für das betet, was euch wichtig ist. Denn wo zwei oder drei gemeinsam zu Gott kommen, hat er versprochen, anwesend zu sein! (Lest mal nach in Matthäus 18,20). Ihr könnt euch auch bestimmte Themen vornehmen, falls ihr Startschwierigkeiten habt: Schule, Eltern, ...

»Ich hab erfahren, dass Gott seine Zusage hält, mitten unter uns zu sein. Ich konnte merken, wie der Heilige Geist uns leitet, uns Dinge zeigt und erklärt und uns auch Anliegen aufs Herz legt. Gottes Gegenwart erfüllte den Raum, egal, wo wir beteten. Diesen Aspekt seiner Anwesenheit hatte ich sonst immer ausgeblendet, weil der Gedanke so außergewöhnlich war.«

**Simon, 18**

## »24/7 Prayer«. Die Idee dahinter.

Dan Nolte ist Regionalleiter der Gebetsbewegung »24/7 Prayer« im süddeutschen Baden-Württemberg und hat die Stationen auf der LaHoe-Jugendkonferenz betreut. Wir haben nachgefragt

Dan, was ist 24/7 Prayer?

Alles begann im Süden von England und dem Aha-Erlebnis einer jungen Gemeinde: Frustriert vom eigenen Gebetswinterschlaf und inspiriert von Zinzendorfs 100-jähriger Gebetskette entwickelten sie die Idee, für vier Wochen ununterbrochen zu beten. Das war 1999. Die Idee verbreitete sich wie ein Lauffeuer in England und hat inzwischen nicht nur Deutschland, sondern auch über 50 andere Länder auf der ganzen Welt erreicht.

Du bist Teil davon. Bist du jetzt Gebetspezialist?

Nein. Aber weil 24/7 Prayer mitunter eine Gebetsbewegung ist, glauben viele, dass wir die krassen Beter sind, die stundenlang am Tag vor Gott stehen. 24/7 besteht aber größtenteils aus Leuten, die gerade nicht als »Beter« geboren wurden, die nicht so das Talent dazu haben, denen es nicht sehr leicht fällt zu beten. Oder noch nicht. Aber sie alle verbindet die Sehnsucht nach Gott! Und aus dieser Sehnsucht heraus haben Leute angefangen, sich zu treffen und sich kreative Arten zu überlegen, wie man Gott begegnen und sich Freiräume und Möglichkeiten zum Beten schaffen kann. Das ist 24/7 Prayer.

Wie kann ich bei »24/7 Prayer« mitmachen?

Du suchst mit einer Gruppe von Freunden einen Raum, den ihr eine Woche lang zum Beten nutzt. 24 Stundenschichten fürs Gebet, an sieben Tagen, gebündelt in einen Raum. Dann wird der Raum von euch dekoriert und mit diversen Mitteln ausgestattet, um das Reden mit Gott zu unterstützen. Farben, Kleber und Papier stehen bereit, CD-Player und Musikinstrumente, ... Eurer Kreativität sind bei der Vorbereitung keine Grenzen gesetzt. Es ist nur wichtig, dass es euch hilft, authentisch und echt zu beten. Und weil das mittlerweile so viele machen, haben wir auf unserer Homepage [www.24-7prayer.de](http://www.24-7prayer.de) und [www.25-7ch.ch](http://www.25-7ch.ch) die Möglichkeit gegeben, sich zu registrieren. Da kann man sehen, an welchen Orten wer wann betet. Gerade jetzt in dem Moment wo wir uns unterhalten, beten 103 Gruppen in 24 Ländern ...

Du kannst mit vielen kreativen Ideen für Gebetsstationen aushelfen. Kannst du uns ein paar davon nennen?

Wir haben mal einem Raum mit vielen Kissen und Palmen ausgestattet und den Film »Unsere Erde« gezeigt. Da konnte man Gottes Schöpfung bewundern, nebenbei malen und einfach beten. Durch dieses Sehen und Malen und Hören konnte jeder entdecken, dass man mittendrin war. Ein anderes Mal haben wir Stethoskope ausgelegt, um damit seinen eigenen Herzschlag hören zu können und sich zu fragen: Wo schlägt Gottes Herz auch so für mich? Und einmal gab es viele Löffel, auf denen »Weisheit« stand, und drum herum konnte man viele Sprüche mit biblischen Weisheiten lesen ...

Das ist ziemlich cool. Woher hast du diese Ideen?

Die haben wir von Tube20 mal extra für größere Events entworfen und umgesetzt. Die Tube20 ist eine Werbeagentur mit einer etwas besonderen Geschichte: Aus dem anfänglichen Ziel, eine Kneipe aufzubauen, bildete sich »versehentlich« eine 24/7 Prayer Gebetsbewegung hier in Ludwigsburg. Um dafür eine finanzielle Plattform zu schaffen, gründeten wir eine Werbeagentur. Und mit dem Wunsch, auf engem Raum miteinander zu leben und zu arbeiten, entstand unser ungewöhnlicher Lebensstil: beten und arbeiten. 24/7 Prayer in Ludwigsburg und die Werbeagentur bilden die Tube20.

Was bedeutet dir Beten persönlich?

Gebet habe ich anfangs immer mit Worten wie verstaubt und trocken in Verbindung gebracht. Etwas total Langweiliges, das ich durchziehe und zäh wie Kaugummi ist. Es hat ziemlich lang gedauert, bis ich kapiert habe, dass es beim Beten nicht ums Gebet, sondern um die gelebte Beziehung mit Gott geht. Je tiefer und echter meine Beziehung zu Gott ist, desto besser wird auf einmal meine Beziehung zu mir selbst, zu meinen Freunden, meiner Familie und zu meinem ganzen Umfeld. Und das ist kein Scherz. Es ist ein Geheimnis. Und es lohnt sich echt, dem auf den Grund zu gehen.

Vielen Dank fürs Gespräch!

Interview: Annette Penno betet oft beim Joggen.

## Auch mal dabei sein?

Nächste LaHoe-Jugendkonferenz unter dem Motto »Jesus! VeryImportantPerson« steigt vom 30.12.2011 – 08.01.2012. Anmelden unter: [www.lahoe.de](http://www.lahoe.de)

## Dan selber ausfragen!

• Gerne kommt Dan auch mal in eure Gruppe, erzählt euch mehr übers Beten, plant mit euch euren eigenen Gebetsraum und vieles mehr. Dan und das Ludwigsburger 24/7 Team könnt ihr einfach anmailen:  
• [dan@24-7prayer-lb.de](mailto:dan@24-7prayer-lb.de)